



Ute Koczy

Mitglied des Deutschen Bundestages
Entwicklungspolitische Sprecherin der
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Ute Koczy MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Nicaragua-Verein Düsseldorf e.V.
c/o Regine Barth
Eduard-Schloemann-Str. 48
40237 Düsseldorf

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon (030) 227 – 73150
Fax (030) 227 – 76079
E-Mail ute.koczy@bundestag.de
Web www.ute-koczy.de

Wahlkreisbüro Lippe
Papenstr. 3
32657 Lemgo
Telefon 05261-988082
Fax 05261-988083
E-Mail ute.koczy@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Minden-Lübbecke
Brüderstr. 6
32423 Minden
Telefon 0571-8892651
Fax 0571-8892652
E-Mail ute.koczy@wk2.bundestag.de

Berlin, 8. Februar 2009

Offener Brief zu Entwicklungsländern in der Wirtschafts- und Finanzkrise

Liebe Frau Barth, liebe TeilnehmerInnen der Veranstaltung „Entwicklungsländer – die unverschuldete Krise“ am 25. November 2009 in Düsseldorf,

herzlichen Dank für Ihren offenen Brief. Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie die Problematik der Entwicklungsländer in der Wirtschafts- und Finanzkrise aufgreifen und durch Ihren offenen Brief auf die gravierenden Missstände aufmerksam machen.

Denn die Krise trifft gerade die Entwicklungsländer mit voller Wucht – und dies unvorbereitet und unverschuldet. Die weltweite Rezession droht die unter großen Anstrengungen errungenen Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte bei der Armutsbekämpfung zunichte zu machen. Der Welthandel verzeichnet dramatische Einbrüche, mit verheerenden Konsequenzen für die Entwicklungsländer: Die Rohstoffpreise fallen, der Geldzufluss gerät ins Stocken und viele ausländische Firmen stoppen ihre Investitionen. Darüber hinaus sind zum ersten Mal seit zehn Jahren die Rücküberweisungen von Migrantinnen und Migranten an ihre Angehörigen im Herkunftsland rückgängig. Nach Schätzungen der Weltbank treibt jedes Prozent weniger Wachstum in Entwicklungsländern weitere 20 Millionen Menschen in die Armut.

So leiden die Länder, die die geringste Schuld an der Krise tragen, am stärksten unter den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Während die Industrie- und Schwellenländer zur Stabilisierung des Finanzsystems und als Reaktion auf die Rezession milliardenschwere Konjunkturprogramme auferlegt haben, fehlen in den Entwicklungsländern häufig die Rücklagen bzw. die Kreditfähigkeit für solche

